

Ein Apfel, zwei Flaschen Riesling und drei Frauen

von

Arno Endler

Copyright by the author

erschienen im Schreiblust-Verlag

in der Anthologie

Bitte lächeln!

Angenehm beschwipst wanderte ich im strahlenden Schein der bereits tief stehenden Sonne auf dem Moselwanderweg, mitten durch die Weinberge meines bevorzugten Winzers. Ich genoss den fast schon kitschig schönen Postkartenblick hinunter auf die Mosel. Nichts konnte meine gute Laune nach der Weinprobe verderben. Zum Dank für meine üppige Bestellung hatte mir mein Winzer zwei Riesling-Auslesen in den Rucksack gepackt, die ich mit nach Hause nehmen wollte. Dort wartete meine Frau auf mich.

Hinter der nächsten Biegung erwartete mich jedoch eine Überraschung. Ein heller Blitz blendete mich für einen Moment, und ich hörte einen kräftigen Donner, wie von einem Flugzeug, das die Schallmauer durchbricht.

Nachdem die Blendwirkung vergangen war, rieb ich mir zunächst verwundert die Augen. Denn auf dem Weg standen drei hochgewachsene, schlanke Frauen, wie aus einem Theaterstück, gekleidet in weiße, wallende Gewänder, mit sehr antik wirkenden hochgesteckten Frisuren. Eine war schöner als die andere mit ihren bildhübschen Augen, den formvollendeten Nasen und dem makellosen Teint.

Die größte Frau hatte brünette Haare, starrte mich gereizt an, was ich an ihrer herrlich gerunzelten Stirn er...

„Genug gestiert, Sterblicher!“, herrschte sie mich an.

Ich senkte unverzüglich meinen Kopf. Diese Frau wusste, wie man Befehle erteilte.

„Hier hast du ihn! Walte deines Amtes!“

Es dauerte eine Zeit, bis die Fanfaren verklungen waren. Ich schaute irritiert auf den Apfel in ihren Händen.

„Nun nimm ihn endlich, wir haben nicht alle Zeit der Welt.“

Ich näherte mich vorsichtig, nicht ohne der kleineren der

beiden Blondinen ein Augenzwinkern zu schenken. Dann griff ich vorsichtig nach dem Apfel. „Ist der aber schwer“, murmelte ich und betrachtete die Inschrift „Kallistä“ – für die Schönste – in der Frucht aus purem Gold. „Was soll ich damit?“

Tja, das fragt sich der ehrenwerte Leser wohl auch. Kommt das irgend jemandem bekannt vor?

Neugierig wie es weitergeht?

Dann lesen Sie weiter in der Anthologie

Bitte lächeln!